

neues Gebäude bezogen werden

HEMSBACH. „Für uns ist das ein guter Tag.“ Pfarrerin Monika Lehmann-Etzel Müller sprach aus, was viele am Tisch dachten. Nach vier Jahren Planung und Umpfung, nach vielen Verhandlungs- und Besprechungsrunden zwischen Luthergemeinde und Stadt Hemsbach ist „das Projekt Kastanien-Kindergarten auf dem Weg“, wie Bürgermeister Jürgen Kirchner gestern bei einem Pressegespräch zum Thema im Rathaus formulierte. Am 10. April beginnt der Auszug des Kindergartens, der in der Zeit des Neubaus im Pavillon der Schillerschule untergebracht wird. Ende 2013 soll der Neubau an der Gartenstraße bezogen werden.

Die Verträge sind noch nicht unterzeichnet, die Partner sind sich jedoch über das Kleingedruckte einig geworden, betonten Kirchner und Lehmann-Etzel Müller. Gemeinderat, Kirchengemeinde und Oberkirchenrat haben Kaufvertrag, neuem Betriebsvertrag und dem späteren Mietvertrag zugestimmt. Über den Kaufpreis haben die Partner Stillschweigen vereinbart.

Modell Kastanien-Kindergarten

Das Modell Kastanien-Kindergarten geht so: Die Stadt kauft Gebäude und Grundstück von der Kirchengemeinde, reißt die frühere „Kinderschule“ ab und baut an gleicher Stelle eine größere Einrichtung, die die evangelische Kirche anschließend von der Stadt mietet und weiterbetreibt. Der Vorteil für die Kirchengemeinde: Sie hat keine Investitionskosten. Der Vorteil für die Stadt: Neben den drei Kindergartengruppen

Kastanien-Kindergarten

■ Der Neubau des Kindergartens wird **2,55 Millionen Euro** kosten. Die Verwaltung rechnet mit **Zuschüssen** in Höhe von **1,1 Millionen Euro**.

■ Der **Abriss** beginnt im **Mai**, das neue Gebäude soll **Ende 2013 bezogen** werden. In dieser Zeit ist der Kindergarten **provisorisch im Schillerschul-Pavillon** untergebracht.

■ Der Neubau besteht aus einem **Vorder- und einem Hinterhaus** und wird mehr als **1000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche** haben.

■ Zusätzlich zu den **drei Kindergartengruppen** werden **zwei Krippengruppen** à zehn Plätzen in dem neuen Gebäude Platz finden.

werden im Neubau auch bis zu 20 Kleinkinder betreut. Diese Plätze werden mit Blick auf den ab August 2013 geltenden Rechtsanspruch dringend benötigt. Bereits im Frühjahr 2013 sollen die Krippengruppen im „Schillerschul-Exil“ gebildet werden, wie Kirchner ankündigte.

2,55 Millionen Euro sollen Abriss und Neubau kosten, 1,1 Millionen Euro erwartet die Stadt an Zuschüssen – aus dem Ausgleichsstock und aus dem Investitionsprogramm des Bundes für die Kinderbetreuungsförderung. Letzterer Zuschuss wurde bereits bewilligt, wie Kirchner sagte. Die Bundesförderung hat aber auch einen Haken: Sie gibt es nämlich nur dann, wenn die Einrichtung noch 2013 in Betrieb geht, wie Rathausmitarbeiter Tobias Schork erklärte.



Und da werden die Kinder künftig essen. Architekt Veit Hunsicker (rechts) zeigt Pfarrerin Monika Lehmann-Etzel Müller und Bürgermeister Jürgen Kirchner die überarbeiteten Baupläne für den Neubau des Kastanien-Kindergartens.

BILD: SCHILLING

Architekt Veit Hunsicker sieht keine Probleme mit dem Zeitplan: „Wenn keine unberechenbaren Probleme auftauchen, ist das zu schaffen.“ Um vor Überraschungen im Untergrund gefeit zu sein, wurde im Vorfeld eine Baugrunduntersuchung vorgenommen. Zur Gartenstraße hin, wo im Mittelalter ein Verteidigungsgraben bestand, muss das neue Gebäude auf bis zu zehn Meter lange Pfählen gegründet werden, wie Rathaus-„Tiefbauer“ Berttram Rößling erklärte.

Gebäude wird „zerlegt“

Im Mai soll das Gebäude abgerissen werden. Dabei wird keine Abrissbirne zum Einsatz kommen, versicherte Architekt Hunsicker, das Gebäude werde vielmehr „zerlegt“, um die Nachbargebäude nicht zu erschüttern. Im Juni und Juli wird der Bau-

grund fit gemacht, danach beginnt der Rohbau.

Das neue Gebäude zur Gartenstraße hin wird die gleichen Maße haben wie der Altbau. Die Front soll dabei Elemente des Vorgebäudes tragen, beispielsweise den Schriftzug „Kinderschule“. Der Eingang wird auf die Ostseite verlegt. Im hinteren Bereich schließt sich ein zweiter Gebäudeteil an. Veit Hunsicker hat die Planung noch einmal überarbeitet: Speisesaal und Versorgungsküche sind vom Dachgeschoss ins Parterre gewandert. Unterm Dach werden jetzt ein Turn- und Multifunktionsraum sowie Personalräume entstehen. Das Erdgeschoss steht den beiden Krippengruppen zur Verfügung, die auch einen eigenen Außenbereich erhalten. Im ersten Geschoss befinden sich die drei Kindergartengruppen.

Auch energetisch wird der Neubau auf den neuesten Stand gebracht, wie Gebäudetechniker Wolfgang Müller betonte. Die Wärme wird eine Pelletheizung erzeugen. Geplant ist ferner eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Auf dem Dach des Hinterhauses wird die Möglichkeit vorgesehen, eine Photovoltaikanlage zu installieren.

Einige Aufgaben bleiben: Weil das Freigelände gegenüber heute kleiner wird, will Bürgermeister Kirchner mit einem Nachbarn über die Zupachtung eines dahinterliegenden Gartens sprechen. Pfarrerin Lehmann-Etzel Müller hat dagegen das Seelenheil der Hemsbacher im Blick, die das 100 Jahre alte Gebäude durchlaufen haben. Ende April will sie in den dann leeren Räumen des Kindergartens ein Abschiedsfest organisieren.

maz

kütiert
„Vorwä
wäre hi
jüngste
mitbrin

**AWO-FA
LAUDEN**
(AWO)
anstalt
Februa
Faschir
Weinhe
halle. A
Friedhe
danach
der eva
nerstag
im G
Robert
ren zu
gen. A
Mitfeie

**Treffe
HEMSB**
Kraftsp
am he
geselli
stätte.

**Klass
LAUDEN**
trifft si
Uhr, i
ßenha
ner sir

i
Die K
Bew
trifft
**Febr
scho**
Then
Eing
Freu

**Treffe
HEMSI**
Turny